

S&P Global Composite PMI[®] Eurozone

Eurozone-Wirtschaft rutscht erstmals seit knapp eineinhalb Jahren wieder in den rezessiven Bereich, während sich die Inflation weiter beschleunigt

April 2026

S&P Global Composite PMI Eurozone bei 48,8
(März: 50,7), 17-Monatstief

S&P Global Eurozone Dienstleistungsindex
Geschäftstätigkeit bei 47,6 (März: 50,2),
62-Monatstief

Stärkster Anstieg der Verkaufspreise seit drei Jahren

Die Eurozone-Privatwirtschaft verzeichnete im April Stagflation. So sank die Wirtschaftsleistung erstmals seit Dezember 2024 wieder, während die Verkaufspreise mit der höchsten Rate seit drei Jahren stiegen. Überdies sanken die Geschäftsaussichten auf ein 31-Monatstief und der Stellenabbau setzte sich fort.

Der saisonbereinigte S&P Global Eurozone Composite PMI – ein gewichteter Mittelwert aus dem Eurozone Industrie-Index Produktion und dem Eurozone Dienstleistungsindex Geschäftstätigkeit – rutschte mit 48,8 Punkten nach 50,7 im März zwar erstmals seit knapp eineinhalb Jahren wieder unter die Referenzmarke von 50 Punkten, er signalisierte mit dem tiefsten Wert seit November 2024 allerdings nur moderate Wachstumseinbußen.

Mit Deutschland, Frankreich und Spanien vermeldeten drei von der Umfrage erfasste Länder im April rückläufiges Wachstum, während die Wirtschaft in Italien und Irland expandierte. In den beiden größten Ländern des Euroraums ging es sogar so stark bergab wie seit über einem Jahr nicht mehr, während die Wirtschaft in Spanien so kräftig schrumpfte wie zuletzt im August 2023.

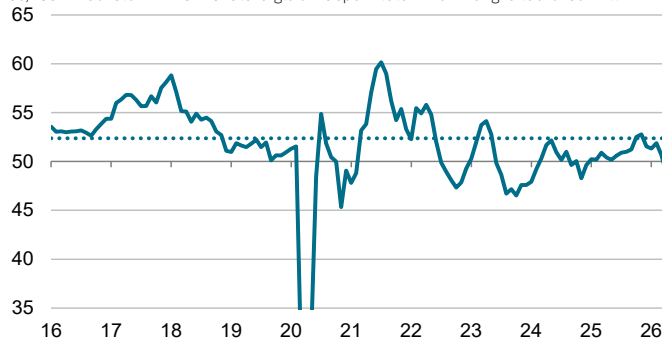
Dass die Eurozone-Wirtschaftsleistung insgesamt zurückging, war ausschließlich auf den Sektors zurückzuführen, wo die stärksten Geschäftseinbußen seit über fünf Jahren die beschleunigte Ausweitung der Industrieproduktion überlagerten. Dies galt auch für die Auftragseingänge, wo das zweite Minus in Folge so hoch ausfiel wie seit November 2024 nicht mehr.

Aufgrund des Nahost-Krieges sackten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist in April ein weiteres Mal deutlich ab. So sank der Optimismus auf den tiefsten Wert seit über zweieinhalb Jahren.

Wie bereits im März nahm die Beschäftigung in der Eurozone im April nur geringfügig ab. Ausschlaggebend für den

S&P Global Composite PMI Eurozone

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich. Gepunktete Linie = Langzeitdurchschnitt.



Datenerhebung: 9. -27. April 2026.

Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kommentar

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

„Die finalen PMI-Daten für die Eurozone bestätigen die zuvor erkennbaren Anzeichen dafür, dass die Wirtschaft im April in den rezessiven Bereich gerutscht ist, da der anhaltende Krieg im Nahen Osten die vor Ausbruch des Konflikts einsetzende Erholung ausbremst.“

Obwohl dies bislang lediglich auf einen moderaten BIP-Rückgang von 0,1% im ersten Quartal 2026 hindeutet, lässt das Ausbleiben von Anzeichen für eine kurzfristige Entspannung der Krise darauf schließen, dass sich der Abschwung bald verstärken könnte.

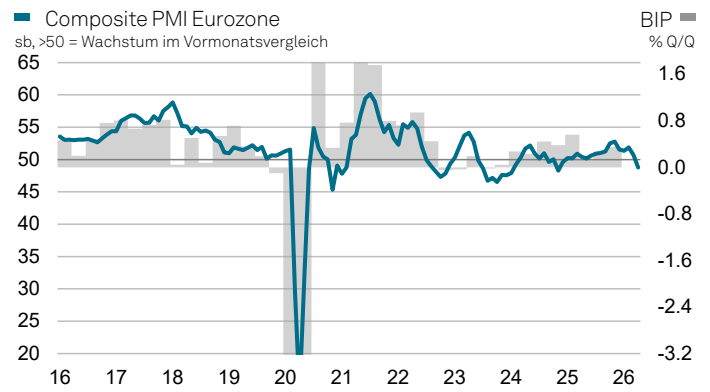
Bislang ist der Sektors am stärksten betroffen, wobei insbesondere konsumnahe Bereiche unter der Doppelbelastung aus stark steigenden Energiepreisen und Störungen im Reiseverkehr leiden. Das Verarbeitende Gewerbe zeigt sich bislang zwar widerstandsfähig, was jedoch vor allem auf den Lageraufbau zurückzuführen ist, da Unternehmen weitere Preissteigerungen und Versorgungsengpässe befürchten. Wenn der Lageraufbau in den kommenden Monaten wieder nachlässt, dürfte dies nicht nur das Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe dämpfen, sondern auch negative Zweitrundeneffekte für den Geschäftsverlauf der Dienstleister nach sich ziehen, die auf industrielle Vorleistungsgüter angewiesen sind – insbesondere in den Bereichen Nahrungsmittel und raffinierte Kraftstoffe –, sofern sich diese Versorgungs- und Preisängste bewahrheiten.

Die Aussicht auf Zinserhöhungen rückt bei vielen Finanzdienstleistern in den Fokus, was vor allem den Immobiliensektor belastet. Wie die EZB auf den vom PMI signalisierten starken Inflationsanstieg reagiert, wird allerdings weit über den Immobiliensektor hinaus entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Ausblick haben. Die Sorge besteht darin, dass höhere Zinsen die bereits seit Kriegsbeginn deutlich gesunkenen Wachstumserwartungen der Unternehmen zusätzlich belasten.“

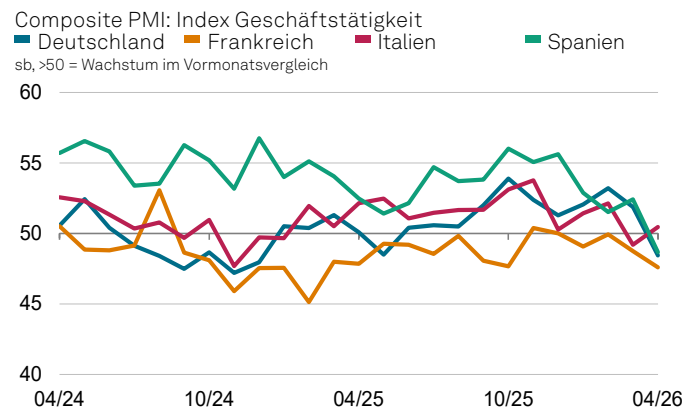
Rückgang war das Verarbeitende Gewerbe, während die Beschäftigtenzahlen bei den Serviceanbietern gegenüber März weitgehend konstant blieben. Ungeachtet dessen sanken die Auftragsbestände so rasant wie seit Mai 2025 nicht mehr.

Der Kostendruck nahm im April erneut drastisch zu. So beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise in beiden Sektoren und erreichte insgesamt ein 40-Monatshoch. Folglich wurden auch die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen stärker angehoben als zuletzt, was die kräftigste Erhöhung seit drei Jahren nach sich zog.

*beinhaltet Intra-Eurozone-Handel



Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence. © 2026 S&P Global



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

S&P Global Dienstleistungsindex Eurozone

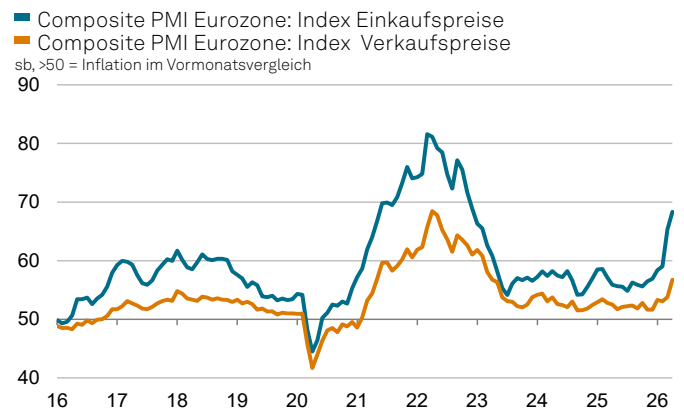
Mit 47,6 Punkten nach 50,2 im März rutschte der finale S&P Global Eurozone Dienstleistungsindex Geschäftstätigkeit im April erstmals seit knapp einem Jahr wieder in den rezessiven Bereich und signalisierte die stärksten Einbußen seit Februar 2021.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen sank ein weiteres Mal und hinterließ in den Orderbüchern der Unternehmen das höchste Minus seit Oktober 2023. Mit dazu beigetragen hat auch der Rückgang der Exporte*.

Die Beschäftigung blieb im April den zweiten Monat in Folge weitgehend konstant, was jedoch eine markante Verschlechterung im Vergleich zum fünf Jahre anhaltenden, (durchschnittlich) starken Stellenaufbau vor Ausbruch des Nahost-Krieges darstellt. Ungeachtet dessen nahmen die unerledigten Aufträge so kräftig ab wie seit März 2025 nicht mehr.

Die Einkaufs- und Angebotspreise legten mit den höchsten Raten seit drei bzw. zwei Jahren zu.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sackten im April auf den tiefsten Wert seit 42 Monaten ab.



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kontakt

Chris Williamson
Chief Business Economist
S&P Global Market Intelligence
T: +44-20-7260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Andrew Harker
Economics Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-016
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com. Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Anmerkungen der Herausgeber

Der S&P Composite PMI® Eurozone basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Dienstleistungssektor aus acht Ländern erhoben. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Composite-Indizes werden berechnet, indem vergleichbare Indizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor der Eurozone gewichtet werden (unter Verwendung der von Eurostat ermittelten jährlichen Wertschöpfung in der Industrie und im Dienstleistungssektor).

Der Hauptindex ist der Composite-Index Geschäftstätigkeit. Dieser ist ein gewichteter Durchschnitt des Industrie-Indexes Produktion und des Dienstleistungsindexes Geschäftstätigkeit. Er wird als „Composite PMI“ bezeichnet, ist aber nicht mit dem Industrie-PMI vergleichbar, der ein gewichteter Durchschnitt von fünf Unterindizes (einschließlich des Industrie-Indexes Produktion) ist.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dieser Diffusionsindex wird anhand einer einzigen Frage berechnet, die nach der Veränderung des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vormonat fragt. Der Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor ist mit dem Index Produktion der Industrie vergleichbar. Er wird zwar auch als „Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor“ bezeichnet, ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finale Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basierte auf 82% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finale Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,1 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:
economics@spglobal.com.

S&P Global

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi

PMI by S&P Global

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.